



*Schlesische privilegirte Zeitung.*

No 103. Mittwoch den 31. August 1791.

Berlin, vom 25. August.

Se. Königl. Majestät haben dem bisherigen Kurmärkischen Kammerreferendar, Herrn Heinrich Jakob Laspeyres, wegen seiner bewiesenen Applikation und Geschicklichkeit, den ganzen Posten des verstorbenen Geheimen Raths von Seriet zu konferiren und ihn zum Stadtrath zu ernennen;

Desgleichen den Sohn des Beamten, Herrn Johann Friedrich Rienitz zu Adamsdorf, jetzt Schulzendorf, Herrn Karl Friedrich Rienitz, als Mitpächter der Arenswaldschen Kammereigüter, wegen dessen in der Oekonomie bewiesenen vorzüglichen Kenntnisse, zu Dero Amtmann zu ernennen, und das Patent darüber ausfertigen zu lassen, allergnädigst geruhet.

Gestern legte der Königl. Hof wegen des Absterbens Ihro Hochfürstl. Durchl. der verwitweten Frau Herzogin von Mecklenburg Schwerin, Louise Friederike geborne Prinzessin von Würtemberg-Stuttgart, die Trauer auf 14 Tage an.

Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelmine von Preussen sind aus Freiental zurückgekommen.

Der Kammerherr v. Stein ist nach Konstantinopel; und der Fürst v. Glabanowsky nach Moseritz abgegangen.

Am Mittwoch gegen halb 12 Uhr geschah die 476ste Ziehung der Königl. Preuss. Lotterie auf dem großen Audienzsaal des Berliner Rathhauses. Die gezogenen Zahlen waren: 25. 82. 49. 71. 56. Die 477ste Ziehung dieser Lotterie ist auf den 14ten Sept. anberaumet worden.

Berlin, vom 27. August.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Savratschen Regiment, den Prem. Lieut. Hrn. v. Kohn zum Staabskapit.; den Sek. Lieuten. Hrn. von Franksky zum Prem. Lieut.; den Fähnrich Hrn. v. Glasow zum Sek. Lieuten.; den Portepesfähnrich Hrn. v. Slubersky zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Thaddenschen Regiment, den Herrn Grafen Friedrich v. Stolberg-Stolberg zum Fähnrich.

Bei dem Jung Bornstädtischen Regiment, den Portepes-Unteroffizier vom Kadettenkorps, Hrn. v. Reinbeck zum Fähnrich zu ernennen.

Die, nach Absterben des Geh. Raths Daries, von der gelehrten Gesellschaft zum

Mugen der Künste und Wissenschaften in Frankfurt erfolgte Wahl des Professors der Geschichte, Herrn Hansen, zum Präses, haben Se. Königl. Majestät Allerhöchst selbst zu bekräftigen geruhet.

Vorgestern Abend kamen Se. Königl. Heerheit der Herzog von York bei höchstem Wohlseyn wieder aus Schlessen zurück, und statten noch desselben Abends bei Ihro Majestät der verwitweten Königin und der Prinzessin Friederike Königl. Hoh. in Schönhausen einen Besuch ab.

Freienwalde, vom 18. August.

Heute sind der Prinzessin Wilhelmine von Preussen Königl. Hoh. bei höchstem Wohlseyn von Berlin hier eingetroffen, um bei höchstdero Frau Mutter, der regierenden Königin Majestät, einen Besuch abzustatten. Gleich nach höchstderoseiben Ankunft überreichten einige junge Mädchen und Mannspersonen, die sämmtlich ganz weiß gekleidet und mit blauen Bändern geschmückt waren, unter feierlicher Musik und Gesang, einen Erndtekranz, wobei die Demoiselle Hecker eine kurze Anrede hielt. Höchst eigenhändig geruhete die Prinzessin den Erndtekranz anzunehmen, und das gnädigste Wohlgefallen darüber zu bezeugen. Hierauf wurde ein ländlicher Tanz veranstaltet, den die Prinzessin mit Ihrer Gegenwart beehrte.

Warschau, den 25. August.

Einige der vorzüglichsten Bürger von Amsterdam haben auf die bekannte glückliche Veränderung Polens vom 3ten May eine schöne große goldene Medaille von dem berühmten Medailleur Holzen schlagen lassen, und sie Sr. Majestät dem König von Pohlen mit einem ehrerbietigen Schreiben überreichen lassen. Im Monat Sept. wird die poln. Armee drei Lager von 30,000 Mann zusammen an drei verschiedenen Orten halten, um Proben Ihrer militärischen Geschicklichkeiten abzulegen. Die Generalen Chefs sind der Prinz Pontatowski, der Gen. Lieut. Prinz Württemberg, und der Gen. Lieut. Gudych. Es wird gegen 4 Wochen dauern.

Dresden, den 23. August.

In dem Empfange der höchsten Herrschaften, sind auf dem Churfürstlichen Lustschloße Pillnitz alle Anstalten getroffen worden. Es sind verschiedene Festlichkeiten angeordnet, und eine der schönsten Feuerwerke veranstaltet, das auf 20000 Thaler geschätzt wird. Auf den 26ten dieses wird der Kaiser von dem Erzherzoge Franz, und einem kleinen Gefolge begleitet, daselbst erwartet. Se. Churfürstl. Durchl. sollen beschloßen haben, dem Kaiser auf 2 Meilen entgegen zu gehen.

Wien, den 24. August.

Des Kaisers Maj. sind in Gesellschaft Sr. K. H. des Erzherzogs Franz, am Montage Morgens nach Böhmen abgereiset.

Der Graf von Artois ist vorgestern abgereiset.

Der regierende Herzog und die Frau Herzogin v. Württemberg haben alle Merkwürdigkeiten der hiesigen Hauptstadt in Augenschein genommen, und sich kurz vor der Abreise Sr. Maj. des Kaisers von der gesammten K. K. Familie beurlaubt; nachdem Sie zuvor den Freyherrn v. Bühler, als höchstdero bevollmächtigten Minister und Gesandten vorgestellt hatten. Gestern sind darauf Ihre beyden herzogl. Durchlauchten wieder von hier abgereist.

Der Russisch-Kaiserl. Major, Herr von Heß, überbrachte am verwichenen Sonntage dem hiesigen Hrn. Vothschafter, Fürsten v. Galizin, ein Schreiben von dem jetzigen Oberbefehlshaber der Russischen Armee, Fürsten v. Nepnin, worin er ihm die so wichtige als erfreuliche Nachricht ankündigt, daß den 11. dieses Mon. die Präliminarpunkte des Friedens zwischen dem Russischen Reiche und der Pforte, zu Galatz von ihm und dem Großvezier unterzeichnet und ausgewechselt worden sind. Sie beruhen ganz auf derjenigen Grundlage, welche der Russische Hof schon längstens aller Orten bekannt gemacht hat, nämlich, daß der Dnießer-Fluß künftig die neue Gränze zwi-

schen beyden Reichen ausmachen soll. Um die erforderliche Zeit zu gewinnen den Definitiv-Frieden, durch gegenseitig zu erneuernde Bevollmächtigte zu schließen, hat man einen Waffenstillstand von acht Monathen festgesetzt.

Von der Donau, den 4. August.

Als Hauptabsicht des Kaisers während seines langen Aufenthalts in Italien wird jetzt die Abschließung einer Offensiv- und Defensivallianz zwischen Oesterreich, Spanien, Neapel, Sardinien und Venedig an gegeben. Die Nordischen Mächte sollen dieser Vereinigung beitreten, und theils schon ihre Erklärung deswegen abgegeben haben. Friede und Ruhe durch ganz Europa wird der Zweck dieses Bundes seyn, der diesen Welttheil in Eine freundschaftlich harmonisirende Republik verwandeln soll.

Mainz, den 16. August.

Heute kam der Hr. General, Marquis von Bouille, mit seinem Sohne wieder hier an. Beyde Herren sind gesonnen, sich eine Zeitlang hier aufzuhalten. (Die Nachricht, als ob gedachter General den König von Schweden nach Stockholm begleitet habe, war demnach ungegründet.)

Paris, den 12. August.

Der König genießt jetzt wieder mehr Freiheit, und kann vor sich lassen wen er will. Indessen hören die Gerüchte von neuen Versuchen zur Flucht des Königs gar nicht auf.

Mit der Revision der Decrete geht man sehr schnell zu Werke. Bey dem dritten Abschnitte, der von der öffentlichen Gewalt und den verschiedenen Zweigen derselben handelt, stritt man sehr heftig, ob der König der Repräsentant des Volks genannt werden könne; ohnerachtet vieler Einwendungen gieng dieser Ausdruck durch, doch mit der Einschränkung, daß sein Wille nicht als Gesetz gelten könne.

Die 2000 Pariser Nationalgarden, welche zur Vertheidigung der Gränzen bestimmt sind, haben auf ihrem Marsch bis nach Gonesse im höchsten Grade ärgerlich

und ausgelassen sich betragen. Als sie in dem Lager ankamen, das ein Ingenieur-Officier für sie hatte schlagen lassen, wollten sie diesen aufknüpfen, weil er einen schlechten und unangenehmen Platz gewählt hätte. Ein Theil derselben bezog nicht einmal dieses Lager, sondern warf sich in das nahe gelegene Dorf Gonesse, ohne daß einer der Officiere im Stande war, dieses zu hintertreiben. Es ist kaum eine Aussschweifung zu erdenken, deren sie sich nicht schuldig gemacht haben. Zuletzt wollten sie gar wieder nach Paris zurück, und einer von ihnen, Namens Marquis, der schon wirklich sich auf den Weg gemacht hatte, drohete sogar, auf seinen Hauptmann, der ihn zurückhalten wollte, Feuer zu geben, wenn er ihm noch einen Schritt näher käme.

Die beyden Generale Rochambeau und Luckner sollen an die Nat. Verf. geschrieben, und ihre Reizung zu erkennen gegeben haben, ihre Stellen niederzulegen, wenn die Subordination unter den Linientruppen nicht bald hergestellt wird.

Noch immer gehen junge Bürger von hier zur Gegenrevolutions-Armee ab, weil sie überzeugt sind, daß die Prinzen den Sieg davon tragen, und daß der bevorstehende, traurige und bedrängte Winter das Volk in den Schooß des Königl. Ansehns zurückführen werde. Die ältesten Leute versichern, daß sie keine so bedrängte Zeit erlebt haben, als die gegenwärtige; selbst die unglückliche Periode unter der Regentschaft war nicht so traurig als diese.

Vor einigen Tagen hat Hr. von Orleans sich bey der Section des Palais Royal zum Grenadier aufnehmen lassen, und am 8ten dieses vor seinem eigenen Hause die erste Wache gethan. Er gab allen seinen Cameraden ein Abendessen, und stund darauf von 2 bis 4 Uhr Morgens Schildwache.

In der Nacht vom 8ten auf den 9ten hat man in mehreren Häusern von Paris krennende Lanten gefunden, um sie in Brand zu stecken.

Nach Briefen von Chalons an der Marne, ist der bekannte Postmeister von St. Mane, H. d. Hr. Drouet, von einem unbekannten Reisegefährten angefallen, und in einem Graben halb todt gefunden worden, so daß man an seinem Aufkommen zweifelte.

Szistowe, vom 5. August.

**Friedenstraktat zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und Könige von Ungarn und von Böhmen, und der Ottomannischen Pforte, geschlossen zu Szistowe am 4. August 1791.**

Im Namen der allerheiligsten und untheilbaren Dreieinigkeit.

Geleitet von dem gegenseitigen Verlangen zur Herstellung des Friedens und jenes guten nachbarlichen Einverständnisses, welches seit einem halben Jahrhundert zwischen beiden Höfen obgewaltet hatte, haben der K. K. Hof und die erhabene Ottomannische Pforte, unter werththätiger Vermittelung Ihrer Majestäten der Könige von Preussen und von Großbritannien, desgleichen der hochmögenden der Generalstaaten der vereinigten Niederlande nachstehende Personen ernannt, welche als bevollmächtigte Minister zu Szistowe wegen des Friedens Unterhandlungen pflegen sollen, nemlich: Se. Apostol. Kaiserl. Majestät den S. T. Freiherrn von Herbert-Ratheaal u., und den S. T. Grafen Franz Esterhazy u., die erhabene Pforte hingegen den Reis-Effendi (Minister der auswärtigen Angelegenheiten) Birri Abdullah Effendi, ferner, den Ordu Cadissi, (Oberrichter der Ottomannischen Heere) Ismet Ibrahim-Bey imgleichen den Kusnamedgi Gene: al-Intendant des Finanzwesens) Durri Mehmed Effendi. Von Seiten der vermittelnden Höfe namentlich Königl. Preussischer Seits, den S. T. Herrn Marquis von Luchefini u., Königl. Großbritannischer Seits, den Ritter Murray Keith u., Holländischer Seits, den S. T. Freiherrn von Haesten u. Nachdem vorgedachte Herren Ge: andte einander gegenseitig die Vollmachten ihrer Höfe producirt

gehabt, sind sie, nach mehrern deshalb gehaltenen Konferenzen, über nachstehende Artikel dieses Definitiv-Friedenstraktats übereingekommen, wie folget: I. Zwischen beiden kontrahirenden Mächten, deren Unterthanen und Lehnsträgern soll von nun an, zu Lande und zu Wasser, ein allgemeiner Friede, aufrichtige Freundschaft und genaues Einverständniß statt finden. Alle während des Krieges von beiden Seiten vorgegangene Feindseligkeiten, Gewaltthätigkeiten und Beleidigungen sollen von jetzt an vergessen und vergeben seyn, vornehmlich sollen die Unterthanen beider Mächte, welche sich zur Gegenparthei geschlagen haben, namentlich die Montenegriner, die Bosnier, Serbier, Wallachen und Moldauer, ohne Ausnahme, deshalb weder Vorwürfe noch Strafe zu besorgen haben, vielmehr in dem Besiz ihres Eigenthums und ihrer Rechte ferner ungestört bleiben, oder zu denselben zurückkehren dürfen. II. Der strikte Status quo, oder Zustand in welchem sich die Grenzen beider Mächte vor der am 9. Februar 1758 erfolgten Kriegeserklärung befanden, wird hiemit zur Grundlage des jetzigen Friedensschlusses angenommen, und sollen dem zufolge nachstehende Friedensschlüsse und Traktaten, nämlich der am 18. Sept. 1739 zu Belgrad geschlossene, desgleichen die Konvention vom 5. Nov. desselben Jahres, die unterm 2. Nov. 1747 erfolgte Erläuterung des Belgrader Friedens, die Bestätigung desselben vom 25. Mai 1747, die wegen Abtretung der Bukowine am 7. Mai 1775, so wie die zu Regulirung der dortigen Gränze am 12. Mai 1776 geschlossene Konvention — alle vorgenannte Traktaten, Verhandlungen und Konventionen sollen hiemit und kraft die es in ihrem ganzen Umfange, und als ob sie hier ausdrücklich eingebracht wären, bestätigt und für voll, ultm. anerkannt sein und bleiben. III. Namentlich bestätigt und erneuert die erhabene Ottomannische Pforte hiemit den im 8. August 1773 von ihr ausgefertigten Saned, oder das feierliche Ver-

sprechen, daß die deutschen, Kaiserlichen Seestädten zugehörigen, Kauffarthtschiffe vor den Seeräubern der Barbarei oder anderer dem Großherrn unterworfenen Staaten, völlig sicher sein, und daß im Fall eines Angriffs und Plünderung, der Großherr selbst allen ihnen zugefügten Schaden ersetzen will. Die Ottomannische Pforte bestätigt ferner den am 24. Febr. 1784 ausgestellten Saned, oder das feierliche Versprechen, daß die Kaiserl. Unterthanen durch alle Staaten der Pforte zu Wasser und zu Lande ungestörten Handel und Schiffahrt treiben dürfen; endlich den am 4. Decemb. 1786 unterzeichneten Ferman, kraft dessen die Siebenbürgischen Hirten und Viehheerden in der Wallachei und Moldau ungehindert passiren, repassiren und sich aufhalten dürfen; so wie überhaupt alle andre vor dem 9. Febr. 1788 zur Sicherheit und zum Besten der Oestreichischen Unterthanen wegen Handel, Wandel und Schiffahrt, imgleichen zu Unterhaltung der Gänordnung geschlossene Conventionen, hienüt dergestalt, daß sie sämtlich fortbauern, und zu ewigen Zeiten unverrückt gehalten und angesehen werden sollen, als ob sie hier wörtlich wiederhollet wären. IV. Um den Zustand der Gränzen und Sachen, wie sie bier vor dem 9. Februar 1788 war, auch seiner Seits getreulich zu beobachten, verpflichtet sich der Kaiserl. Königl. Hof, alle während des jetzigen Krieges gegen die Ottomannische Pforte gemachten Eroberungen, mit Inbegriff der Wallachei und des von den Kaiserl. Truppen besetzten Theils der Moldau, gänzlich ohne Zurückbehaltung irgend eines einzelnen Theiles, wieder zu erstatten, so daß die Gränzen beider Länder wiederum wie vor dem 9. Febr. 1788 Statt finden, alle jetzt in Kaiserlichen Häden befindliche Türkische Städte, Bastionen und Palanzen aber in dem bei der Besitznehmung vorhandenen Zustande, mit Inbegriff der dazu gehörigen Türkischen Artillerie, wiederum zurückgegeben werden sollen. V. Die Festung Choc-

thym (Choczlm) nebst dem dazu gehörigen Distrikt, oder der sogenannten Naja, ist hies von so lange ausgenommen, bis der Friede mit der Pforte und Rußland zu Stande gekommen, und alle Eroberungen von letztgedachter Macht werden zurückgegeben sein. Bis dahin soll Chothym und die Naja als neutral angesehen werden, und in Kaiserlichem Verwahrsam bleiben. Indes wird bis zu Herstellung des Friedens zwischen beiden kriegführenden Partheien der Kaiserliche Hof dem Russischen, weder mittelbar noch unmittelbar, nicht mehr den geringsten Vor-schub oder Beistand gegen die Pforte leisten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Algier, den 20. Julii.

Mit dem neuen Den ist man hier sehr zufrieden. Er ist ein Mann von Talenten und nicht rachsüchtig. Der Aga, welcher sich seiner Ernennung widersetzte, sollte strangulirt werden, aber der neue Den hat diese Todesstrafe in eine Landesverweisung umgeändert. Indessen sind seine Güter confiscirt worden. Man hat über 2 Millionen in baarem Gelde, die Juweelen nicht gerechnet, bey ihm gefunden. Alle fremde Consuls sind von dem Den aufs freundschaftlichste empfangen worden, als sie ihm zum Regierungsantritt Glück wünschten. Er hat auch von allen reiche Geschenke erhalten. Die Dänen, Schweden, Holländer, Franzosen und Spanier haben ihre Friedens Tractate bereits erneuert, und die Engländer und Venetianer sind im Begriff, solches zu thun.

Schreiben aus London, vom 16. August.

Am Mittewochen, Abends, kam Herr Lindsay mit Depeschen aus Petersburg an, welche das friedliche Resultat der zu Petersburg angestellt gewesenen Negotiationen enthalten, so daß endlich diese Negotiationen geendigt sind. Nicht ein einziger Cabiners-Minister war in London, wie Herr Lindsay ankam. Der Untersecretair des Lord Grenville, Herr Barges, mußte also das Packet eröffnen. Er schickte hernach die Depeschen nach Windsor an den König, und meldete dem

verschiedenen Staatsministern den Inhalt derselben durch Expreß, die er ihnen nach den verschiedenen Orten ihres Aufenthalts zuschickte. Eben er meldete auch, im Namen des Staatssecretärs, dem Gouverneur der Russischen Compagnie die angekommene Neuigkeit, der aber ebenfalls von London abwesend war; und, um dieselbe im Publikum bekannt zu machen, schrieb er an Herrn Taylor, der Kloyds Coffeehaus hält, folgenden Brief:

Whitehall, den 14. August um 6 Uhr nach  
Mittage.

Mein Herr!

Lord Grenville hat heute einen Brief an den Gouverneur der Russischen Compagnie geschrieben, darin er ihm berichtet, daß Herr Lindsay diesen Morgen mit dem Resultat der zu Petersburg angestellt gewesenen Negotiationen hier angekommen sey; und daß die Minister Sr. Majestät der Meynung sind, daß ferner keine Ursach vorhanden ist,

warum die hiesigen nach Rußland handelnden Kaufleute nicht, wie gewöhnlich, ihr Commercium treiben sollten, ohne zu befürchten, daß dasselbe auf einige Weise möchte unterbrochen werden. Ich bin ic.

J. B. Burges.

Die Spieler in den öffentlichen Fonds haben sogleich Gelegen eit genommen, dieselben, so unnatürlich hoch als sie auch schon gestiegen sind, dennoch noch höher zu treiben. Man berichtet sogar, daß die 3 Procentstocke, die im Amerikanischen Kriege nur 53 galten, in wenigen Tagen 90 seyn werden! Sie werden, wenn es auch geschehen sollte, vermuthlich bald wieder sinken.

Breslau, den 31. August.

Heute wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Klara von Hohenelchen, ein Ritterschauspiel, aus dem funfzehnten Jahrhundert, in vier Aufzügen, von E. H. Spieß.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm

Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Denkwürdigkeiten der Brandenburgischen Geschichte. 8. Leipz. 750 7 sgr.

— — der zweyten Russischen Belagerung von Colberg im Jahr 1761 5 sgr.

Dalberg's, Carl v. Grundsätze der Aesthetik, gr4. Erfurt 791 1 Rthl. 10 sgr.

Eboiseuls, von, Staats-Denkwürdigkeiten a. d. Franz. übersetzt, gr8. Bern 790 20 sgr.

Bürga, Abel, Grundlehren der Dynamik, gr8. Berlin 791 1 Rthl. 10 sgr.

E. F. Klein, Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den Preussischen Staaten, 7ter Band, nebst vollständigem Register, gr8. Berlin u. Stettin, 791. 1 Rthl. 5 sgr.

(Nachricht an das Publicum.) Seine Königl. Majestät haben für Höchstdero gesammten Staaten ein neues allgemeines Gesetz-Buch abfaßen und publiciren lassen. Dieses Gesetzbuch tritt an die Stelle des in der Provinz bisher angenommenen Römischen und anderen fremden oder sogenannten Hülfs-Rechte. Die besondere Provincial-Gesetze, so wie die Statuten der Städte behalten zwar vor der Hand noch ihre Gültigkeit, aber auch diese sollen gesammelt, revidirt, in Ordnung gebracht, den gegenwärtigen Zeiten, Sitten und Verfassung gemäß näher bestimmt und alsdann für jede Provinz als Anhang des Gesetzbuchs besonders publicirt werden. Damit die Richter sowohl als überhaupt die sämtlichen Einwohner des Staats Zeit haben mögen, sich mit dem Inhalte des neuen allgemeinen Gesetzbuchs, nach welchem sie künftig ihre Handlungen und Geschäfte im bürgerlichen Leben einzurichten sollen, gehörig bekannt zu machen; so haben Se. Königl. Majestät in dem unterm 20. März curr. vollzogenen dem Gesetzbuche vorgedruckten Publications-Patent verordnet, daß selbiges nur vom 1ten Junli 1792 an, gesetzliche Kraft erhalten soll. Auch sind in eben diesem Patent die nöthigen Bestimmungen festgesetzt, in wie ferne Hand-

surgen und Begebenheiten, die zwar schon vor dem 1. Jan. 1792 vorgefallen sind, deren rechtliche Folgen aber nachher erst eintreten, nach den älteren Gesetzen oder nach dem gegenwärtigem neuen Gesetzbuche beurtheilt werden müssen. Insonderheit wird in diesem Patent verordnet: 1. daß die sogenannten gesetzlichen und stillschweigenden Hypothequen, welche in den Grund- und Hypothequen-Büchern nicht eingetragen sind, auf einen dritten Besitzer des damit behafteten Grundstücks, welcher sie nicht ausdrücklich mit übernommen hat, in der Regel nicht übergehen, vielmehr die Inhaber solcher Forderungen nur an die Person ihres Schuldners sich zu halten, verpflichtet seyn sollen, mithin ein jeder, der sich seine gesetzliche oder stillschweigende Hypothec auch gegen den dritten Besitzer eines Grundstücks erhalten will, dafür zu sorgen habe, daß selbige bis zum 1. Junius 1794 in das Hypothequen-Buch eingetragen werde. 2. Daß Dienstbarkeits-Rechte oder *Servituten*, welche den Nutzungsertrag eines damit belasteten Grundstücks schmälern und durch seine in Augen fallende Kennzeichen angedeutet werden, z. E. Hütungs- und Holzungs-Berechtigkeiten, gegen den dritten Besitzer des belastenden Grundstücks in der Regel ebenfalls nur in so fern ausgeübt werden können, als sie aus dem Hypothequen-Buche zu ersehen sind, und daß also der Berechtigte, welcher sich seine Servitut gegen einen jeden dritten Besitzer völlig sicher stellen will, dafür sorgen müsse, daß dieselbe spätestens binnen zwey Jahren, nachdem das belastete Grundstück an einen solchen dritten Besitzer veräußert worden, zur Eintragung in das Hypothequen-Buch angezeigt werde. Alles vorstehende wird hierdurch dem Publico und sämtlichen Einwohnern der Provinz zu ihrer Nachricht und Achtung bekannt gemacht und schließlich beinert, daß das Gesetzbuch für die Gerichte, Justiz-Officianten, auch sonstige Liebhaber des Glogauschen Oberamts-Regierungs-Departements, bey dem Ersten Oberamtsregierungs-Registratore Krause zu Glogau, und zwar im Preise von 4 Rthl. Courant für das Exemplar, so mit deutschen Buchstaben, und von 4 Rthl. 16 ggr. ebenfalls Courant für das, so feiner, und mit lateinischen Buchstaben gedruckt worden, zu haben ist, an den sich also Jedermann wenden kann; Jedoch müssen diejenigen, die es schriftlich thun, die Briefe franquiren und außer denen mit zu sendenden resp. 4 Rthl. oder 4 Rthl. 16 ggr. annoch zur Emballage derer verlangenden ihnen zu überscheidenden Exemplarien 1 gr. für jedes mit einlegen. Glogau den 19. August 1791. C. L. von Cocceji.

(Stech-Brief.) Beschreibung eines Büchsenpanners Christian Rosenbach aus Hannover, der von der Sächsischen Obrigkeit Baron Putheani des Tages-Anbruch entworfen ist, und die Chatouille mit 1300 bis 1400 Fl. meist in Gold, fremder und obrigkeitl. Gelder, worinnen auch unterthänige, fremde und obrigkeitl. Schuldenscheine gewesen, mit noch einigen paar seidenen Strümpfen und silbernen Schnaden gestohlen hat. Er ist groß, hat eine lange gebogene Nase, blaue Augen etwas braunes glattes Gesicht, trägt einen lichtgrauen Florekaput mit grün gefütterten Kragen, grüngestreifte manchester Hofen und Weste, weiße baumwollene Strümpfe und Schuhe; seine Haare sind lichtegrau, fast ins röthliche übergehend, hinten in einen Zopf gebunden, vorn auf der Stirne engl. abgestutzt, trägt eine Schrott-Büchse, einen Hirschfänger, einen Tornister, und einen dunkelgrünen Dolichon, in welchem letztern er die Sachen unbewahrt haben wird. Er spricht reichsständisch deutsch und Engl., am sichersten ist er an einer am Unterleibe frisch geschnittenen Wunde zu erkennen. Wäre allen Fleißes auszuforschen, bey Betreten anzuhalten, und die Anzeige an das k. k. Landesgubernium zu erstatten. Prag den 21. August 1791. R. R. P. k. k. Direction. Franz Wmischet k. k. Subernialrath Obristwachtmeister und Policey-Direktor.

Nachricht. Auf der Karls-Gasse bey dem Sattler-Meister Johann Christian Walzer sind bequeme Wagenstände und Schütz-Boden zu vermieten.

(Avertissement.) Von dem Nimptschen Creise wird ein Theil der Fourage welche derselbe vom 1ten October 1791 bis 27. Mai 1792. an die Regimenter von Dollß und Graf von Böck nach Breslau und Strehlen zu liefern hat. verdungen werden. und es ist dazu der 15. Sept. a. c. als Donnerstags anberaumat worden, wo sich die Entrepreneurs welche darauf licitiren wollen und vorhero die zu leistende Caution betwelsen, gedachten Tages früh um 8 Uhr alhier einfunden, und ihr Gebot für dem Creis-Collegio ablegen können. Nimptsch den 27. August 1791.

Königl. Preuss. Landrath Nimptsch. Creises.  
C. E. Graf Pfell.

(Avertissement.) Schweidnitz den 23. August 1791. Da der meiner Aufsicht anvertraute Schweidnitzsche Creis gesonnen ist, die gewöhnliche Fourage Lieferung an das Hochdöl. Extracir. Regiment v. Dollß pro  $2\frac{1}{2}$  minus licitanti freiwillig zu verdungen und hierzu *Terminus licitationis* auf den 15. September c. a. früh um 8 Uhr in dem Landhause zu Schweidnitz anberaumat worden; so mache ich solches hiermit öffentlich bekannt, und kdaen diejenigen, welche sothane Entreprise übernehmen wollen, und hinlängliche Caution prom. leisten, versichert seyn, daß solche gegen die niedrigsten Preise bis auf allerhöchste Approbation zugeschlagen und überlassen werden wird.

Königl. Preuss. Landrath Schweidnitz. Creises v. Cretsch.

(Citatio.) Von den Breslauischen Stadtgerichten werden hiermit alle und jede, welche das über die von der Jüdin Zipora Jochem Marcus an die Samuel Marcusche Vormundschaft am 3. Februar 1772 Gerichtlich vollzogene Cession eines auf dem ehemaligen Gräupner Michael Wirths auf dem alten Graben zwischen den Heinzelmannschen und Isaac Aaron Levischen Grundst. sub No. 478. gelegenen Hause gekauften Capitals a. 1200 Thl. schl. und 800 Thl. schl. errichtete Original-Instrument d. d. 3. Febr. 1772 etwan aufgefunden und hinter sich haben, oder rechtliche Ansprüche daran zu haben vermeinen, hiezumit peremptorisch vorgeladen: den 19. Juli den 19. August besonders aber den 20. Septb. 1791 früh um 10 Uhr als in *Termino ultimo et præclusivo* angeregtes Cessions-Instrument originaliter zu ediren, und ihre etwan daran habende Ansprüche rechtlicher Art nach zu dociren, wiebrigensfalls unnachbleiblich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser præclusivischen Frist Niemand weiter damit gehöret, und das Cessions-Instrument cassiret und annulliret, wie auch die Hypotheque auf dem Wirthschen Hause in den Grund und Hypothesquenz-Büchern gelöscht werden solle. Wornach sich also zu achten. Breslau den 25ten März 1791.

(Nachricht.) Dem Publico mache ich mein erfundenes Heilungs-Mittel als das vortreflichste aller äußerlichen Mittel bekannt: welches auch die unreinsten Wunden in wenig Tagen reiniget, selbst krebsartige Schaden. Sonderlich recommandire ich es den Herrn Landwirthen vor die bösen Enten der Mutterschaafe. Statt daß ich sonst 50 bis 60 jährlich an dieser Krankheit verlohre; habe ich seit dem ich dieß Dehl erfunden habe, nur 2 bis 3 unter 450 verloren, die nach dem Schlafengehen des Schäfers mit dieser Krankheit befallen, des Morgens schon oen Brand hatten. Die Bouteille kostet 1 Grdo'r.; Briefe und Geld werden franco erwartet.

v. Strebelow.

(Nachricht.) Zwey junge schwarze Mecklenburger Wagenpferde ohne fehler, ein ganz bedeckter vierstücker Wagen, und eine halbe Chaise mit eisernen Achsen sind zum Verkauf. Näheres erfährt man beyhm Herrn Lieutenant Braach wohnhaft vor dem Odershore, in der Gegend des Birnbaums in seinen Hause.

Nachtrag



Nachtrag ad No. 103. Mittwoch den 31. August 1791.

(Nachricht.) Es wird hienit einen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum bekannt gemacht, wie daß Herr Mariani welcher ein geborner Italiener, Mitglied der Gesellschaft des Hrn. Preis, die Ehre haben wird diesen Jahrmarkt ein großes Feuerwerk zu geben, der bestimmte Tag und der Ort, und die Stücke desselben werden im großen Aufschlagereitel zu vernehmen seyn. NB. Die Gesellschaft des Herrn Preis wird diese Woche zum letztenmahl die Ehre haben mit den Vorstellungen ihrer Künste, einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum zu unterhalten.

(Avertissement.) Kund und zu wissen, daß den 26ten Sept. a. c. auf dem Pockers Schiffa Berge zwischen Ober-Milatschütz und Breiten früh um 8 Uhr eine öffentliche Probe mit 6 Scheffel in mein Düngsalz-Wasser gerebetes Korn gesäet werden wird; gleich daneben sollen zugleich 6 Scheffel schlechtweg auf der andern Hälfte der Fläche gesäet werden; wozu die Herrn Liebhaber und Interessanten höflichst eingeladen werden. Der Boden hat nur noch Flugsand hinter sich; und ist noch nie Dünger auf diesen Acker gesäet worden.

Johann Gottfried v. Strebelow.

(Anzeige.) Es ist den 23ten c. m. in Lelppe bey Schmelnern von dem Schlagbaum ein ungezäumtes leeres Pferd aufgegriffen, und da nach aller Nachforschung in der Nachbarschaft sich niemand gefunden, der der wahre Eigenthümer sey; so wird dem Publico bekannt gemacht daß solches wegen die Fütterungs und andern Kosten wenn der Eigenthümer sich Gerichtlich dazu legitimirt, verabsolget werden soll. widrigenfalls es den 24. Sept. c. an den Meistbliebenden versteigert und nach Abzug der Kosten der Ueberschuß an die Armen-Casse verwendet werden wird. Welches also dem Publico von Gerichtsamt wegen wenn der wahre Eigenthümer sich nicht melden sollte hienit bekannt gemacht wird zur Versteigerung auf den 24ten Sept. c. sich einzufinden, und gewärtigen können daß dem Meistbliebenden solches zugeschlagen werde. Schmelnern den 27. August 1791.

Freyherrl. v. Gruttschreibersches Gerichtsamt.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen so ihre Loose zur 5. und letzten Classe der 25ten Berliner Classen-Lotterie noch nicht renovirt, werden hienit ersucht die Renovation bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst bis zum 1oten Sept. gewiß besorgen zu lassen, weil sie nach diesem Termin sich selbst bey umessen haben, daß solche alsdenn verfallen, und an andere Liebhaber verfallen werden. Die Renovation für das ganze Loos ist 5 Rthl. 15 sgr. das halbe 2 Rthl. 22½ sgr. das Viertel 1 Rthl. 11½ sgr. in Courant. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Einsätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder erwarte ich franco, wogegen prompte und accurate Bedienung gewiß erfolgt.

Johann David Wenkel in der goldenen Krone am Rinae.

(Auctions-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 26. September a. c. früh um 9 Uhr zu Grottkau etnige dem Rittmeister v. Podewills Graf Görz'schen Cuirassier-Regiments gehörige Mobilien, bestehend in Uhren, Ringe und andere kleine kostbare Stücke, Betten, Flan, Kupfer, Commoden, Sofa, Stühle Schränke, Wagens, Schlittens, und allerhand zum Gebrauch an den Meistbliebenden gegen baare Bezahlung veräußert werden sollen, wozu demnach Kauflustige hienit vorgeladen werden.

Nachricht. Eine Person, welche im Französischen und andern nöthigen Wißschaffen geschickt ist, wünscht als Gouvernante eine Condition, nähere Nachricht ist beim Schnell der Wache, unter dem Dhlauer Schwieboge.

(Avertissement.) Nachdem bei der Herzogl. Württemberg-Deßfischen Regierung allhier *ad instantiam* des Königl. Preuß. Cammerherrn und des hohen Dominicus zu Brandenburg Dehm Herrn Hans Christian Freyherrn von Puttkammer das ihm zu obliegende im Fürstenthum Dels und des n. Trebitschen Coesse gelegene Ritterguth Laltauff, welches er dem Johann Theodor von G. Smiten und Grünhausen abgekauft mit allen denselben hiesigen Ein- und Zugehörungen *per publica proclamata* gerichtlich aufzuerwerben und alle dergleichen so daran einen Real Aus- und Anspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum et justificandum praetensa peremptorie* vorgeladen worden. Als werden auch alle un-erkannte Reale Pretensionen an das gedachte Gut Laltauff, welche irgend einen Real-Anspruch *ex quo-cunque juris capite*, es sey an Erbgeidern, annuis redditibus, oder unablößlichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht miinder an *servitutibus personalibus*, in so weit sie auf benannten Guthe constituiert sind, wie auch wegen Mü. dergelder, zu haben vermeinen, hiedurch öffentlich aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche binnen einem Zeitraum von 3. Monathen schriftlich oder mündlich bei Herzogl. Regierung hieselbst anzugeben oder doch spätestens *inter termino peremptorio* den 19ten November c. a. 1791 vor einer dazuerannten Reglerungs-Commission in der Herzogl. Regierung-Canzellen allhier entweder selbst, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte wozu denen die hier nicht Bekanntschaft haben, der Justiz-Commissions-Director Gumprecht und der Justiz-Commissarius Hübner der Jüngere vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre etwaigen Real-Ansprüche und Forderungen zum Protocoll zu liquidiren und zu justificiren, widrigenfalls aber, und wenn dieselben in und bis zu gedachtem peremptorischem Termin den 9. November c. a. 1791 sich nicht melden und ihre etwaigen Ansprüche nicht liquidiren und justificiren sollten, sie zugewärtigen haben, daß sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das Gut Laltauff werden präcludirt und ihnen deßhalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Gegeben Dels den 21. Juny 1791.

Herzogl. Württemberg-Deßfische Regierung.

(Citatio.) Von dem Herzogl. Würtemb. Deßfischen Consistorio allhier wird auf Ansuchen der Ew. Gnade verehrl. Fuhrmannin, geb. Plumin von Wilhelmnesorth ihr Ehemann, Hanns Fuhrmann gewesener Schäfer-Knecht zu Mittelswiela schick welcher sie schon seit dem Jahre 1783 bößlich verlassen und dessen Aufenthalt sie allerseits solcher Zeit angewandten Mühe ohneachtet nicht hat erfazren können, hiedurch citirt und vorgeladen vom 1. July c. a. an binnen 3. Monathen, und zwar spätestens *in termino ultimo et peremptorio* den 7. October c. a. sich vor dem Herzogl. Consistorio hieselbst früh um 9 Uhr in Person zu stellen, über die wider ihn von seinem Ehemann angebrachte Ehescheidungs-Klage sich zu erklären und die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und zu Aufklärung der Sache dienlichen Beweismittel *ad Protocollum* anzuzeigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden geachtet, das Band der Ehescheidung ihr und ihm in *contumaciam* werde getrennet und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen vergönnet werden. Uebrigens wird ihm an noch bekannt gemacht, daß ihn zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame der allhierige Justiz-Commissarius Hübner der Ältere zum Assistenten zugeordnet worden, bey welchem er sich dahero noch vor dem Termin zu melden und ihn hiezu mit erforderlicher Information zu versehen hat. Wornach sich also zu achten ist. Dels den 13. May 1791.

Herzogl. Württemberg-Deßfisches Consistorium.

(Zu verpachten.) Himmeldorf unter dem Rynast den 8. August 1791. Nachdem die allhierigen Decretassl. Blaus und Brandwein-Libare in der Herrschaft Rynast, Greiffens

stein, Giersdorf, und Robertröhrsdorf mit ult. December a. c. Pachtloß werden, und auf 3 biater el-anher folgende Jahre v. 1. Jan. 1792 an gerechnet anderweitig verpachtet werden sollen; Als wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß Terminus zur Verpachtung des Bräu- und Brandwein- Urbars alhier zu Hermsdorf, so wie des Bräu-Urbars zu Warmbrunn und Seyferthau auf den 10 October a. c. in der Amts-Canzelley zu Hermsdorf unterm Rynast; In der Herrschaft Greiffenstein des Bräu- und Brandwein- Urbars in Greiffenstein, des Bräu- und Brandwein- Urbars in Ullersdorf, und des Bräu- Urbars in Kutzendorf auf den 14. October a. c. in dastiger Amts-Canzelley in Greiffenstein, des Bräu- und Brandwein- Urbars zu Giersdorf auf den 25ten October a. c. in der dastigen Amts-Canzelley und des Bräu- und Brandwein- Urbars zu Robertröhrsdorf auf den 21. October a. c. ebenfalls in loco zu Robertröhrsdorf anberaumet worden. Pachtlustige denen die Bedingungen unter welchen die Verpachtungen geschehen sollen, in jeden Orts Amts-Canzelley noch vor dem Termine vorgelegt werden sollen, werder dannenhero hiers durch vorgeladen, in besagten Tagen, und in denen angezeigten Gerichtsstellen zu erscheinen ihre Geborthe abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß mit den Meistbiethenden und der die annehmlichste Caution zu stellen vermöchte, nach erfolgter Approbation von Seiten eines allseitigen Decrets der Pacht-Contract werde abgeschlossen werden.

(Bekanntmachung.) Reichthal den 6. August 1791. Magistratus macht hienit bekannt, daß der. nach dem Kalender alhier auf den 17ten October a. c. treffende Jahrsmarkt auf den 10ten desselben Monats, allerhöchster Verfügung nach, verlegt worden sey.

(Gestohlene Sachen.) Es sind am Morgen des 22ten dieses, in dem Quartier des Herrn Generalmajor von Doffß auf dem Schmiedniger Unger, durch Erbrechung eines Spindes, elf paar silberne Messer und Gabeln, ein großer Kaaout-Löffel nebst dem dazu gehörigen schwarz ledernen Futteral, ingleichen eine auf dem Tisch liegende Uhr nebst 13 Stück Oberhemde und 3 Stück Servietten außer einer beträchtlichen Summe Gold und Silbergeldes, entwendet worden. Die Messer und Löffel sind mit der Berliner Probe gezeichnet, glat und geschlagene Arbeit. Die Uhr ist silber und verguldet, übrigerß zweygehäusig, und hat ein altes englisch-es Werk; ein blaues Uhrband und goldener Schlüssel war daran. Wer von diesen Sachen einige Anzeige zu machen weiß, bes liebe sich damit bey dem Cammer-Diener des General zu melden, und ein Douceur von zehn Ducaten zu gewärtigen.

(Nachricht.) Es sucht eine Herrschaft eine aute Köchin die wegen ihrer Treue und übrigen Wohlverhaltens, sich durch Urtheile oder Nachfrage bey ihren vorigen Herrschaften ausweisen kan, worauf hauptsächlich Rücksicht genommen wird, wenn sie auch sonst nur ordinat gut kocht, ohne seel es Backwerk Gelees und dergleichen machen zu können, auch still und arbeitsam ist, meldet sich bey dem Agent Krause auf der Meißner Gasse in seinem Hause.

(Wohnungen zu vermietthen.) Breslau. Im grünen Palmbaum auf der Albrechts-Gasse in der 2ten Etoc von 7 Stuben nebst Stallungen und Wagenplatz auf Michaeli zu vermietthen. Dergleichen ist in der goldenen Krone am Ringe im 2ten Etoc eine Wohnung von 4 Stuben, nebst gehörigen Commern und Keller, Stallung Wagenplatz, auch ein Gewölbe nebst Wohnung auf der Ohlauer Gasse, auf Michaeli zu vermietthen; nägste Nachricht ist auf der Albrechts-Gasse, im grünen Palmbaum zu haben.

(*Vertheilung.*) Wegen der heruntergesetzten Verkaufs-Preise des harten Brenns-Holzes, auf hiesigen Königl. Holz-Platz. Da hiesigen Orts resoluirt worden, daß der im vorigen Jahre aus bewegenden Ursachen gemachte Aufschlag von 2 Rthl. pro Stoß hartes Holz von der hiesigen Holz-Hofs-Casse wieder abgesetzt werden soll so wird solches zufolge der, unterm 7ten dieses erlassenen hohen Verfügung und daß vom 1. Sept. a. c. an der Stoß Weiß-Büchen a 22 Rthl. der Stoß Roth-Büchen a 17 Rthl. der Stoß Eichen a 17 Rthl. der Stoß Tüfen a 15 Rthl. der Stoß Eichen a 15 Rthl. der Stoß Erlen a 13 Rthl. 12 Ggr. desgl. nach der alten Tare der Stoß 1/2 Kiefern a 37 Rthl. 1/2 Kiefern a 12 Rthl. 1/2 Fichten a 27 Rthl. 12 Ggr. 1/2 dito a 10 Rthl. verlassen werden soll, hiermit nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 24. August 1791.

Königl. Preuß. Holz-Hofs-Casse.

Klob.

(*Edictal-Citation.*) Das hiesige Königl. Rent-Amt citirt den Müller-Furschen Johann Heinrich Kippe aus Sagan gebürtig, dessen Aufenthalt gänzlich unbekannt peremptorie, daß er binnen 3 Monathen, besonders aber den 26. September a. c. in hiesigem Rentamts Gerichte entweder persönlich, oder durch einen hinlänglich legitimirten Mandatarium erscheinen, und die gegen ihn gemachten Ansprüche gehörig beantworten, im nicht Erscheinungs-Falle aber gewärtige, daß Kläger mit ihren Forderungen gehört, solche vor justificirt angenommen, und gegen ihn in *Contumaciam sub poena preclusi et perpetui silentii* erkannt werden solle. Glas den 26. Juny 1791. Königl. Preuß. Rent und Justizamt.

(*Zu verkaufen.*) Es ist ein halbbedeckter viersitziger sehr wohl conditionirter Kesselwagen mit Stahlfedern, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufstüchtige belieben sich in der Zeitungs-Expedition zu melden.

(*Zu vermieten.*) Auf der Junfern-Gasse gegen über der Post ist auf Michaeli eine Wohnung drey Etiegen hoch bestehend in vier Stuben, Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermieten. nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

(*Nachricht.*) Bey dem Buchhändler Gottlieb Löwe in Breslau, wird das 24te Stück seines Verzeichnisses der neuesten Bücher, gratis ausgegeben. Es enthält die seit einem Jahre herausgekommenen Bücher.

(*Zu vermieten.*) Ein Quartier eine Treppe hoch in einer guten Gegend der Stadt, bestehend aus Neun Stuben, zwey Kammern, Stallung zu acht Pferde, Heu und Strohwie auch Futterboden, zwey Wagen-Kemisen, Hypothekammer, Keller und was zur Bequemlichkeit gehört, ist Michaelis zu vermieten. Ingleichen Parterre, vier Stuben, Küche und Kammern, nähere Nachricht giebt der Lieutenant Brauß von der Artillerie.

(*Zu verkaufen.*) Es ist ein halbbedeckter sehr wohl conditionirter einspänniger Wagen, mit Pferd und Geschirr, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufstüchtige belieben sich in der Zeitungs-Expedition zu melden.

(*Zu vermieten.*) Auf dem Paradeplatz in dem Hause No. 11. ist eine Wohnung aus 2 Stuben bestehend drey Treppen hoch zu vermieten und bald zu beziehen, nähere Auskunft giebt der Eigenthümer.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.